

Zahnärztlicher Fach-Verlag GmbH, Postfach 10 18 68, 44608 Herne
 PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

Bestandsaufnahme zur Therapie mit Implantaten (1)	10
Internet	12/13
KFO-Sonderseiten	24/25
Leserforum	21

1 920

02846 #17007313 #2206

Dt. Zentralbibliothek f. Medizin

Team 5.175

Gleueler Straße 60

50931 Köln

stellen, Teilgemeinschaftspraxen und Praxisketten gründen oder auch in mehreren Praxen als „Spezialisten“ mitwirken. Gegenüber dem ersten Entwurf, über den wir in der DZW mehrfach mit all seinen neuen unternehmerischen Möglichkeiten der Zukunft für den Zahnarzt berichtet haben, hat sich insofern etwas geändert, als „medizinische Versorgungszentren“ auch künftig nur fachübergreifend, also von Zahnärzten mit anderen Fachärzten, gegründet werden können, und nicht von Zahnärzten untereinander.

Da die Anhörung der Verbände bereits im Vorfeld des Kabinettsbeschlusses stattgefunden hat, ist nun mit einer raschen Verabschiedung im Bundestag zu rechnen. Die Unions- und SPD-ge-

zustimmungspflichtige Gesetz bereits ein Durchwinken signalisiert.

Viele neue Praxisformen für Zahnärzte

Der Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, befürchtet, dass die Kammern mit dem VÄG nicht nur Kompetenzen im Berufsrecht verlieren – das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) beruft sich bei seiner Liberalisierung auf entsprechende Regelungen der BÄK- und der BZÄK-Musterberufsordnung, die in den Kammern aber nur sehr restriktiv umgesetzt werden –, sondern

(Fortsetzung auf Seite 4)

ärztlichen Körperschaften konkrete Vorschläge, konnte aber „nichts mit nach Hause nehmen“, um es direkt in die Verhandlungen im Koalitionsausschuss als „Reformidee der Ärzteschaft“ einbringen zu können.

Bei allem Verständnis, welches Schmidt für die massive Unzufriedenheit der Ärzteschaft zeigte, lehnte sie die Verantwortung der Politik dafür ab und gab sie an die Selbstverwaltung zurück. Sie kritisierte besonders die Untätigkeit der KBV bei der Neugestaltung des ärztlichen Vergütungssystems. „Im Konsens mit der KBV“ habe man die Ausgestaltung der Vergütung der Ärzte in die Hand der Kassenärzte selbst gelegt, so Schmidt, diese hätten aber nichts getan und so erst die

die Ärz...

„Ke hab sell

Obw Verantw men hä auf der genen ce“: „J partne Zeit, ei zu entw warf da gentic der Ho der vor in Kraft

Vor allem Raucher und Alkoholiker könnten profitieren:

Kaugummi gegen Krebs

Er erfrischt den Atem und schützt die Zähne. Wissenschaftler der Universität Helsinki hoffen, dass Kaugummi darüber hinaus demnächst auch zur Bekämpfung von Krebs beitragen wird. Die Wissenschaftler setzen hierfür dem Kaugummi Cystein zu. Cystein ist eine Aminosäure, die aktiv gegen Acetaldehyd vorgeht. Acetaldehyd ist ein Abbauprodukt sowohl von Ethanol als auch ein Pyrolyseprodukt von Tabak.

Acetaldehyd wird mit Mund-, Magen- und Speiseröhrenkrebs im Zusammenhang gebracht. Al-

ler Voraussicht nach werden vor allem Raucher und schwere Alkoholiker, die ein erhöhtes Krebsrisiko vorweisen, von diesem Kaugummi profitieren. Der Kaugummi, der während der internationalen Tagung über Mundkrebs in Grado, Italien, der Öffentlichkeit präsentiert wurde, wird vom finnischen Unternehmen Biohit entwickelt.

Rauch und Alkohol führen zu einem erheblich erhöhten Acetaldehyd-Gehalt im Mund und im oberen Verdauungstrakt. Cystein, ein Baustein von Proteinen, kann

den schädlichen Einfluss von Acetaldehyd vermindern. Proteinreiche Nahrung zu verzehren oder Cysteintabletten zu schlucken, reicht dazu jedoch nicht. „Cystein aus der Nahrung wird normalerweise erst im Dünndarm freigesetzt“, erklärt Forscher Mikko Salaspuro. „Dann ist es aber bereits zu spät: Lediglich wenn der Stoff im Speichel oder im Magen ankommt, ist die Wirkung optimal.“ Das wird durch das allmähliche Freisetzen des Stoffes beim Kaugummikauen erreicht.

Obwohl nachgewiesen wurde, dass Cystein den Acetaldehyd-Gehalt im Mund senkt, wird einige Zeit vergehen, bevor aufgeklärt werden kann, ob dies auch tatsächlich zu weniger Krebsfällen führt. Aber auch wenn der Kau-

gummi weist, l cher ih dern b heitse: thode, nicht z Sprech UK in L

■ Wi

Acet ner gar regend rauch. nesfall sprech bereit den Lu „Bei 25 mit töc